



Der Aufbruch kann plötzlich kommen. Darum sind ein paar Dinge immer in meinem Rucksack. Ein Poncho, ein paar Pflaster, Müsliriegel, Feuerzeug, Taschentücher und ein gutes Taschenmesser.

Fürs Erste bin ich also versorgt.

Auch Erinnerungen trage ich in und an meinem Rucksack. Was haben wir schon miteinander erlebt und überstanden. Das gibt mir Zuversicht. Er wird zu meinem Begleiter auf dem Weg und gibt mir Sicherheit auf unbekanntem Terrain.

Doch im Rucksack können auch Lasten sein. Dann *trage ich schwer daran*, weil ich meine Sorgen und Dinge, die mich belasten, mitnehme. Zum Beispiel, wenn es stressig wird in Schule, Studium oder Arbeit. Dann Wochenende, ein freier Tag: Wandern gehen, einen Freund besuchen. Doch was ist im Rucksack? Ein Lehrbuch oder das Unerledigte der letzten Woche ...

Dann ist mein Rucksack kein Begleiter, sondern eine Fessel, die mich festhält im Trott des Alltags.